

LEUCHTWORTE-IMPULS **gastfreundlich**

Vergesst die Gastfreundschaft nicht. Denn auf diese Weise haben manche, ohne es zu wissen, Engel als Gäste aufgenommen. - Hebr 13,2

☀ IMPULS

Ich würde von mir sagen: Ich bin *gastfreundlich*. Und doch hat es nicht lange gedauert, da habe ich mich ertappt gefühlt, als ich grübelnd über dem Leuchtwort gesessen bin. Natürlich bin ich *gastfreundlich*, wenn meine Freunde oder meine Familie mich besuchen kommen. Abendessen, ein Stückchen Kuchen oder ein Glas Wein. Ihnen soll es an nichts fehlen.

Wenn ich an Gastfreundschaft in der Bibel denke, dann fallen mir gleich viele Stellen ein. Gastfreundschaft ist die Grundlage des Lebens Jesu, aber auch der Jünger und Apostel. Paulus verdient sein Einkommen zwar selbst, kommt aber immer wieder in den Häusern der Gemeindeglieder unter. Die Jünger werden von Jesus ausgesandt, um zu verkündigen und zu heilen, mitnehmen sollen sie aber weder Verpflegung, noch Ausrüstung oder Geld. Und Jesus selbst: Unzählige Geschichten verweisen darauf, dass er von anderen Menschen Gastfreundschaft erfahren hat. So speist er mit Levi oder wohnt bei Lazarus, Martha und Maria.

All diese Geschichten haben eines gemeinsam: Menschen öffnen ihre Häuser und teilen ihre Mahlzeiten mit anderen, die ihnen (fast) gänzlich fremd sind. Diese Menschen sind auf eine ganz andere Art *gastfreundlich*, als ich das von mir angenommen habe.

Nun kommen wir alle selten in die Situation, unsere Tür für Fremde zu öffnen oder sie an unseren Tisch einzuladen. Gastfreundschaft bedeutet mehr, als diese beiden exemplarischen Möglichkeiten, sie auszuüben. Es geht vielmehr darum, wie wir denjenigen begegnen, die uns fremd sind. Dabei kann es sich um fast jeden handeln: Die unbekannte Nachbarin, die am Sonntag Zucker für ihren Kaffee braucht. Der Hamburger Urlauber, welcher verzweifelt nach dem richtigen Weg zu seinem Hotel sucht. Oder die afghanische Frau, welche vor den Taliban auf der Flucht nach Deutschland gekommen ist.

Ich als Mensch, als Geschöpf Gottes, kann mir nicht anmaßen, die Menschen zu richten, in Schubladen zu stecken und zu entscheiden, wer meine Hilfe und Freundlichkeit verdient hat. So kommt uns Gott nahe, wie er Abraham in Mamre nahegekommen ist. Oder wir begegnen einem seiner Engel, wie der Hebräerbrief schreibt. Ich freue mich auf die Begegnung mit dem nächsten Fremden.

☀ FRAGEN

1. Wo habe ich (unerwarteterweise) Gastfreundschaft erfahren?
2. Was ist der Unterschied zwischen Nächstenliebe und Gastfreundschaft?
3. Was hindert mich daran *gastfreundlich* zu sein?

☀ KREATIVIDEEN

Organisiere doch einmal eine Mahlzeit nach dem Gottesdienst – lade andere Menschen an den Tisch ein, nicht nur die Gottesdienstbesucher.

Autor: Jakob Hahn